

Grün, Anastasius: Alt Heiligland, sieh, welch unheilig Hasten (1842)

1 Alt Heiligland, sieh, welch unheilig Hasten,
2 Die große Meeresträß' entlang welch Jagen!
3 An dir vorbei in hohen Wogen schlagen
4 Des Lebens tolle Wirbel, die nicht rasten.

5 Da steuern hin, die liebten und die haßten,
6 Da segeln die gewonnen, die noch wagen,
7 Der Thor, der Weise, Hoffnung und Entzagen,
8 Und des Verbrechens Last mit andern Lasten.

9 Doch du blickst ernst und streng ins Weltgetriebe
10 Voll Ruh, fast priesterhaft, und warst beflissen
11 Dein Rettungsboot und deines Leuchtthurms Flamme;

12 So übst du still ein Priesteramt der Liebe,
13 Bringst Hülf' in Nöthen, Licht in Finsternissen,
14 Ein heilig Land nicht blos dem Friesenstamme.

(Textopus: Alt Heiligland, sieh, welch unheilig Hasten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)